

Bericht über das Reisestipendium der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) 2023



Dr. Mohamad El-Ahmar, MBA

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Helios Kliniken Schwerin

Wismarsche Str. 393 – 397

19055 Schwerin

E-Mail: m.el-ahmar@web.de

**Department of General Surgery – Hepatopancreatobiliary Service, Memorial
Sloan Kettering Cancer Center, New York, United States of America**

01.04.2024 – 28.04.2024

Durch die äußerst großzügige Unterstützung der DGAV, war es mir möglich vom 01.04.2024 – 28.04.2024 im Rahmen des Reisestipendiums die Abteilung für Hepato-Pankreato-Biliäre Chirurgie am renommierten Memorial Sloan Kettering Cancer Center (MSKCC) in New York, Vereinigte Staaten von Amerika zu besuchen.

Gegründet im Jahr 1884 gilt das MSKCC heute als eines der bedeutendsten Kliniken der Welt und wird seit mehr als drei Jahrzehnten kontinuierlich als eines der beiden besten Krebszentren in den Vereinigten Staaten von Amerika gelistet. Jährlich werden hier mehr als 24.000 Patienten stationär behandelt und fast 27.000 Operationen durchgeführt. Möglich machen dies, die fast 22.000 Mitarbeiter der Klinik in den verschiedensten Positionen. Des Weiteren, wurde bereits vor vielen Jahren ein internationales Observership-Programm implementiert, welches im Jahr 2023 insgesamt 290 Ärzten aus aller Welt ermöglichte, einen Einblick in die Praxis des hochspezialisierten Klinikums zu gewinnen.

Im Bereich der Chirurgie gibt es untergeordnete organspezifische Abteilungen, die sich selbstständig verwalten und arbeiten. Mein Interesse galt schon vorab der Abteilung für Hepato-Pankreato-Biliäre Chirurgie als High-Volume Center. Der Abteilung, die vor einigen Jahren noch vom weltweit angesehenen Prof. Dr. Leslie Blumgart geleitet wurde. Aktuell ist Prof. Dr. W. Jarnigan „Chief of the Department“.



Prof. Dr. Michael I. D'Angelica der „Vice Chair of Education“ und Direktor des Fellowship-Programms für die komplexe onkologische Chirurgie, nahm meine Bewerbung an und fungierte als mein primärer Ansprechpartner. Am ersten Tag gab es für alle neuen Observer eine Einführung in die Geschichte und Leistungen der Klinik. Organisatorische Abläufe wurden geklärt und im Anschluss erhielt ich meinen Wochenplan von Ms Sharon Martin-Reid, der Assistentin von Prof. Dr. Jarnigan. Der Wochenplan beinhaltete neben den täglichen Case Observations auch die Teilnahme an Tumorboards, Sprechstunden und allen weiteren Lehrveranstaltungen. Besonders hervorzuheben sind hier die Grand-Rounds und die Prof. Dr. Leslie Blumgart teaching conference, die ihm zu Ehren immer donnerstags stattfindet.

Sehr schnell wurde mir klar, dass deutliche Unterschiede zum deutschen Gesundheitssystem und den klinischen Abläufen bestehen. Der Pflege kommen hier beispielsweise noch spezifischere Aufgaben zu. So führen sie, nach erfolgter

Intubation durch den Anästhesisten, die komplette Narkose während der Operation durch, extubieren den Patienten im Anschluss selbstständig und übergeben ihn dann in den Aufwachraum.

Besonders beeindruckt hat mich aber die Selbstverständlichkeit der Lehre. So ist jedem Mitglied des Departments ein Fellow zugeteilt. Dem Fellow wird dann zudem ein Assistenzarzt zugewiesen, sodass dieses Team über einen Monat, alle Aufgaben von den Operationen bis hin zu den Sprechstunden und Visiten gemeinsam durchführen. Nach einem Monat erfolgt dann eine Rotation. Die Fellows haben so die Möglichkeit verschiedene Einflüsse in die eigene Behandlungstechnik sowie dem perioperativen Management und der Patientenkommunikation einfließen zu lassen. Sehr häufig werden sowohl laparoskopische als auch offene Pankreasresektionen und Lebereingriffe den Fellows assistiert und auch die Assistenzärzte werden regelmäßig aktiv in die Operation eingebunden. Der Lerneffekt ist enorm.

Es war sehr beeindruckend zu sehen mit welcher Gelassenheit und Ruhe Prof. Dr. M. D'Angelica seinem Fellow major Leberresektionen assistierte. Neu für mich zu sehen waren die Hepatic Artery Infusion Pumps (HAIP). Die Implantation erfolgt häufig auch robotisch. Mit Hilfe dieser Technik kann eine kontinuierliche arterielle Infusions-Chemotherapie verabreicht werden und vormals nicht resektable in resektable Befunde konvertiert werden und so das Langzeit-Überleben der Patienten signifikant steigern. Auch hier ist das MSKCC Vorreiter und implantiert weltweit die meisten HAIP.

Eine echte Freude zu sehen, waren die robotischen Pankreaskopfresektionen nach Whipple, jeweils durchgeführt von Prof Dr. Alice Wei und Prof. Dr. Kevin Soares. Auch hier wurden routinemäßig einige OP-Schritte wie die Cholezystektomie oder Gastrojejunostomie von den jeweiligen Fellows durchgeführt.

Weitere absolute Highlights waren die perioperativen fachlichen aber auch zwischenmenschlichen Gespräche mit den Professoren und Fellows, die mir zu jeder Zeit das Gefühl gaben auf einer Ebene mit Ihnen zu stehen und Teil des Teams zu sein.

Zusammenfassend, habe ich sowohl fachlich als auch menschlich während meines Observerships sehr viel lernen und wachsen können. Die Einblicke in ein komplett anders geführtes Gesundheitssystem zu bekommen und zu sehen wie so eine riesige und hochspezialisierte Klinik funktioniert, waren eine wahre Bereicherung und ein einmaliges Erlebnis.

Schlussendlich möchte ich mich herzlichst bei der DGAV für das Reisestipendium bedanken. Mein besonderer Dank gilt Herrn Prof. Buhr und Herrn Prof. Ritz, die mich immer sehr viel unterstützt haben. Ich danke auch der gesamten Geschäftsstelle der DGAV und dem Team der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie der Helios Kliniken Schwerin, ohne die sicherlich nichts von dem möglich gewesen wäre.

